

# A new life?

## Vincent&Yuffie

Von Dekowolke

### Kapitel 9:

Die Tage vergingen... Wurden zu Wochen... Und bald war schon ein Monat vergangen. Ein Monat voller Sorgen und Anstrengungen. Ein Monat, der dem Dorf Wutai ein Teil seiner damaligen Schönheit wiedergegeben hatte.

Aber es war nur eine Sprosse, auf der Leiter zum neuen Leben... Ein Leben ohne Angst... Ein Leben, das sich wieder lohnte zu leben und in dem nicht die Trauer siegte, sondern die Freude...

„Und...? Hast du etwas herausgefunden, André?“, fragte Vincent leise, damit Yuffie nicht wach wurde. Sie hatte gestern noch sehr lange draußen geholfen, einige Trümmer zu beseitigen und war sehr erschöpft ins Bett gefallen.

Seufzend sah André von Yuffie zu Vincent und nickte leicht. Sofort harkte Vincent nach.

„Und?“

„Das Dorf hat sie nicht angegriffen... Aber Yuffie... Sie hat zugegeben, dass sie Yuffie von hinten mit einem schweren Stein geschlagen und anschließend ins Meer geworfen hatte...“

Vincent lehnte sich zurück, legte den Kopf in den Nacken und schloss die Augen. Langsam atmete er aus. Sie hatte also Yuffie wirklich angegriffen...

„Hat sie dir verraten, warum sie dies tat?“, fragte Vincent leise nach.

„Ja... Sie sagte mir, dass sie Yuffie in diesem Moment gehasst hatte, was sie übrigens noch immer tut... Sie macht Yuffie auch für den Untergang von Wutai verantwortlich... Was immer sie damit meint... Aber sie bereut ihre Tat...“, meinte André ebenfalls leise.

„Ist auch besser so... Aber was sollen wir tun? Glaubst du, sie wird Yuffie wieder verletzen...?“

„Nein... Sie hasst Yuffie... Aber sie liebt sie auch im selben Maße... Geschwister sind manchmal wirklich seltsam...“

„Ja... André? Es tut mir übrigens Leid... Das ich dich verdächtig habe...“, fügte Vincent hinzu, als er Andrés ratlose Miene sah. Sofort lächelte dieser leicht.

„Dazu hattest du auch allen Grund...“, meinte er und stand auf. Yuffie drehte sich gerade auf die andere Seite und er sah sie kurz an. Dann nickte er Vincent leicht zu und verließ das Haus.

Langsam stand er vom Boden, auf dem er mit André gesessen hatte, auf, und ging zu Yuffie. Sie wirkte ausgelassen und ruhig...

Ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht und er fragte sich, wovon sie wohl gerade

träumte. Vielleicht träumte sie gerade von einem Chocobo...

//Oder aber,-//, dachte Vincent mit einem schiefen Lächeln, //-sie erleichtert gerade jemanden um seine Materia!//

Seufzend wandte er sich jetzt jedoch wieder ab und begann, seinen Metallhandschuh zu suchen. Aus irgendeinem Grund lag er immer woanders... Und das, obwohl er ihn immer an dieselbe Stelle legte. Diesmal lag er im Badezimmer...

Er wollte gerade damit beginnen, einen Verband um seinen linken Unterarm und die Hand zu wickeln, als er inne hielt. Kopfschüttelnd löste er den Verband wieder und nahm den Handschuh in die Hand.

Es war an der Zeit, sich von der Vergangenheit zu lösen... Und dafür musste er sich auch von seinem Handschuh trennen... Von seinem Umhang... Von vielem eigentlich...

Aber er würde es schaffen...

//Das bin ich Yuffie schuldig... Ich darf mich nicht an die Vergangenheit klammern...//, dachte er und schmiss den Handschuh kurzer Hand in dem Mülleimer.

„Vincent?“, sagte Yuffie plötzlich leise und verschlafen. Sie war aufgestanden und sah ihn nun völlig schlaftrunken an. Fast wie eine Schlafwandlerin...

„Tut mir Leid... Habe ich dich geweckt, Yuffie?“, fragte Vincent sanft, woraufhin Yuffie lächelnd den Kopf schüttelte. Mit einer Eleganz, die Katzen erst nach Jahren erlernten, kam Yuffie auf ihn zu und strich ihm sanft über die Wange.

„Warum hast du das getan?“, meinte sie leise, und Vincent wusste, dass sie den Handschuh meinte. Er legte sanft seine Arme um ihre Hüfte und lächelte.

Yuffie hatte ihn nun schon sooft lächeln sehen, doch diesmal war es anders. Er schien regelrecht zu strahlen!

„Weil ich mit meiner Vergangenheit abschließen musste...“, meinte er, woraufhin Yuffie ihn gespielt ernst ansah.

„Solange du nicht auch mit mir abschließen musst!“, meinte sie, doch ihre Ernsthaftigkeit blieb nicht lange bestehen, da sie ebenfalls lächeln musste.

„Keine Sorge... So schnell schließe ich nicht mit etwas oder jemanden ab...“, sagte Vincent, wobei seine Gedanken kurz bei Lucretia verweilten. Doch mit einem kaum wahrnehmbaren Kopfschütteln vertrieb er sie daraus.

„Ich gehe duschen, okay?“, meinte Yuffie und Vincent ließ sie nickend los. Während sie sich unter die Dusche stellte ging er zu seinem Kleidungsstücken und hob sie hoch.

Er sah sie nur kurz an, dann gingen sie denselben Weg, wie auf zuvor sein Handschuh... Sie lernten den Mülleimer kennen!

Dann ging er zum Kleiderschrank, zog eine schwarze Hose und eine weißes, langärmeliges Hemd hervor und zog diese Sachen lächelnd an. Er schloss nur die beiden mittleren Knöpfe des Hemdes und trat dann lächelnd zum Spiegel.

Während er mit einer Hand durch seine Haare ging, trat Yuffie hinter ihn und lächelte ebenfalls.

„Narziss...“, meinte sie lachend, woraufhin Vincent sich zu ihr umdrehte. Er guckte unschuldig und zuckte anschließend mit den Schultern.

„Meinetwegen...“, gab er nur zur Antwort. (Ein Narziss ist jemand, der in sich selbst verliebt ist, mal kurz ausgedrückt...)

„Und wo bleibe dann ich?“, sagte Yuffie leicht schmollend, woraufhin Vincent sie an sich zog und sanft küsste.

„War nur Spass, Yuffie...“

„Ich weiß...“, meinte sie leise und lehnte sich an ihn. Ihre nassen Haare tropften dabei auf Vincents Körper, doch dieser beachtete es nicht.

Er wollte etwas sagen, doch in diesem Moment kam Mai herein und sah leicht betreten zu Boden. André stand hinter ihr.

„Mai... Was willst du von mir...?“, sagte Yuffie mit vorwurfsvoller Stimme. Sie hatte ihre Arme um Vincents Hals gelegt und sah mit gleichgültiger Miene zu ihrer Schwester.

Diese sah nicht auf, sondern sah weiterhin zu Boden.

„Ich... wollte mich entschuldigen...“, sagte sie schließlich sehr leise und endlich blickte sie auf. In ihren Augen stand echte Reue geschrieben, was Vincent überraschte.

Was hatte André nur gesagt? Auf jeden Fall musste es etwas gewesen sein, was sie zum nachdenken angeregt hatte.

„Für was?“, fragte Yuffie diesmal mit sanfterer Stimme als zuvor und Vincent hatte das dumpfe Gefühl, dass Yuffie schon wusste, wofür sie sich entschuldigen wollte.

„Ich habe die damals mit einem Stein niedergeschlagen...“, sagte Mai und sah wieder zu Boden. Kleine Tränen glitzerten in ihren braunen Augen. Sanft löste Yuffie sich wieder von Vincent und ging zu Mai.

„Mai... Ich weiß es... Ich habe gehört, wie du mit André darüber geredet hast...“, fügte sie an Vincent gewandt hinzu.

Er hatte also Recht behalten!

„Es... tut mir Leid... Aber... Als ich dort auf der Klippe stehen sah... Da... Wurde ich wütend. Wütend darüber, dass du einfach dort standest, als nach Hause zu kommen. Nach Wutai...“, antwortete Mai und sah wieder zu Yuffie.

Diese schüttelte jedoch den Kopf und nahm sie in den Arm.#

„Ist schon okay... Durch die bin ich Vincent näher gekommen, als ich mir jemals erhofft hatte... Außerdem... Ich lebe ja noch... Lass uns das vergessen, okay?“, meinte Yuffie und Vincent sah, dass auch in Yuffies Augen kleine Tränen glitzerten.

„Ich habe wohl ziemlich viel Mist gebaut...“, flüsterte Mai und lehnte sich dabei an Yuffie. Diese lächelte jedoch nur und strich ihr leicht über den Rücken.

„Das liegt wohl in der Familie... Ich bin auch nicht gerade viel besser... Und jetzt komm! Wir müssen Wutai wieder auferstehen lassen! Und diesmal wird es keine Touristenstadt oder sonst etwas! Sie wird strahlen und jeden in ihren Bann ziehen, aber keiner wird sie je wieder als ein normales Urlaubziel ansehen...

Wenn dann wird es ein Paradies!“, sagte Yuffie, nahm Vincent und Mai's Hand und zog sie mit sich raus.

André folgte ihnen kopfschüttelnd und lächelte dabei Mai zu, welches dies strahlend erwiderte. Sie nahm seine Hand und zog ihn ebenfalls mit.

„Danke, André... Danke, dass du mit mir geredet hast... Ich werde immer für dich da sein und dir helfen, wie du auch mir geholfen hast...“, flüsterte sie so leise, dass nur er es verstehen konnte.

„Du bist Yuffies Schwester... Was sollte ich sonst machen?“, antwortete er ebenso leise, doch seine Augen zeigten eine Zuneigung, die selbst ihn überraschte.

Er hatte Yuffie verloren... Hatte ihre Liebe nie gewinnen können, doch bei Mai war es anders. Er hatte noch eine Chance bekommen...

„Kommt! Wir gehen schwimmen!“, rief Yuffie laut und das Lächeln, welches ihr Gesicht erhellte, schien das ganze Dorf in einem neuen Glanz erstrahlen.

Sie und Mai waren die Perlen Wutais... Nie würde ihnen etwas zustoßen...

Dies schworen sich Vincent und André mit einem stummen Blick, bevor sie ebenfalls zu Mai und Yuffie in die heiße Quelle gingen.

Zwei Jahre danach erstrahlte Wutai nicht in seinem alten Glanz... Nein... Denn wie Yuffie sagte.

Wutai wurde ein Paradies! Ein Paradies, welches nie wieder angegriffen wurde. Und eines, in dem schon bald zwei Hochzeiten starten sollten...

Zwei Hochzeiten, über die noch viele Jahre nach dem Tod der vier Gründer des neuen Wutais sprachen...

---

Ja, ja. Ich weiß!

Das Ende ist wieder mal etwas blöd geworden, doch ich hatte wirklich keine Idee, wie ich das Ende besser schreiben sollte.

Ich bin mir auch bewusst, dass es noch einige offene Fragen gibt, zum Beispiel wer das Dorf nun angegriffen hatte, aber was soll ich sagen...

Man kann ja nicht alles wissen! XD

Ich hoffe aber trotz allem, dass es euch Spass gemacht hat, diese Story zu lesen, auch wenn ich euch ziemlich lange habe warten lassen...

Und danke natürlich, dass ihr dies gelesen und auch Kommis hinterlassen habt! ^o^

Ich habe mich wirklich darüber gefreut, da ich ganz am Anfang gedacht habe

»Oh Gott! Das lies bestimmt keiner!«

Aber da sieht man's mal wieder!

So schnell und leicht kann man sich irren! XD

Aber wie heißt es doch so schön:

Irren ist menschlich!

Jedenfalls noch mal danke, dass ihr es bis hierhin ausgehalten habt!

LG

Lighty

---